

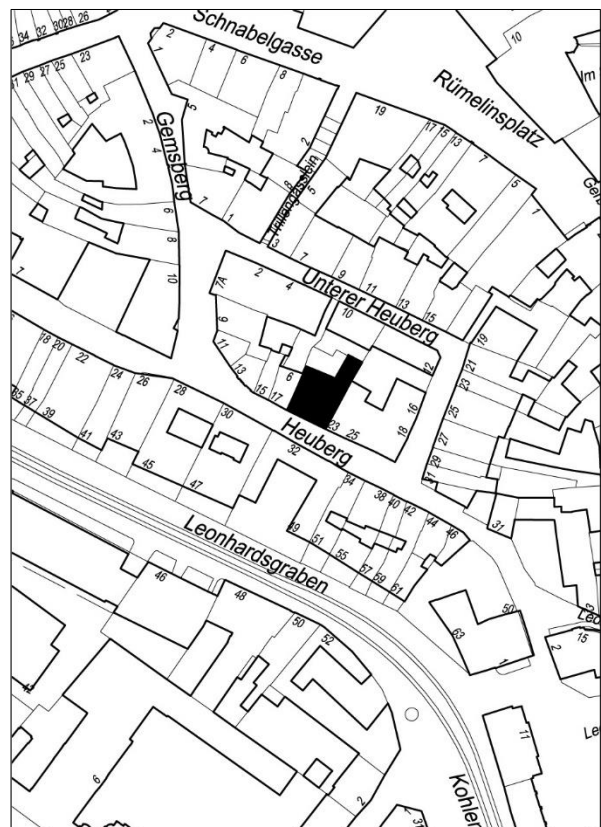
HEUBERG 19–21

Bautypus	Handwerkerhaus	Gemeinde	Basel
Bauzeit	13. Jh.	Quartier	Altstadt Grossbasel
Bauherrschaft	unbekannt	Zone	Schutzzone
Architekt	unbekannt		

Die beiden vereinigten Häuser gehören zur ältesten Bebauung am Heuberg. Das Haus Nr. 19 wird 1280 erwähnt, als es an den Metzger Truto verliehen wurde, nach dem es seitdem Trutlis Haus, heute verballhornt als «Zum Tröttlin», heisst. Ein Umbau ist inschriftlich 1587 bezeugt. Das Haus Nr. 21 fällt dadurch auf, dass es von der Strasse zurückversetzt steht und an der Vorder- und Rückseite einen Flügelanbau besitzt. Es wird 1345 erstmals als «Haus Benken» erwähnt. Der Vorbau erhielt 1887 eine neue Schaufensteranlage und auf dem strassenseitigen Flügel wurde 1929 eine Terrasse bewilligt. Ein 1966 eingereichtes Neubauvorhaben für beide Häuser wurde nicht ausgeführt, jedoch das Haus Nr. 19 im Inneren stark erneuert.

Die einachsige Fassade des dreigeschossigen Hauses Nr. 19 wird durch die Jahreszahl 1587 im Sturz des stichbogigen Hauseingangs datiert. Die Stube im Obergeschoss wird durch ein dreiteiliges Reihenfenster mit gekehlten Leibungen belichtet. Die Ladenfront des Hauses Nr. 21 mit der originalen Eingangstür zeigt die spätklassizistische Formensprache aus der Zeit um 1887 mit flachen Pilastervorlagen und Zahnschnitt. Die Fensterrahmen weisen spätgotische Kehlen und Karniesprofile auf. Der rückwärtige Flügelbau ist oberhalb des Erdgeschosses in Fachwerk errichtet und kragt über dem massiven Sockelgeschoss aus. Im Inneren, das bisher baugeschichtlich nicht untersucht wurde, sind wichtige Ergebnisse zur historischen Bauweise und Ausstattung zu erwarten.

Die beiden Häuser sind Teil der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Bebauung am Heuberg, die am Hang zum Unteren Heuberg – gegenüber den Häusern an der Stadtmauer – durch Kleinteiligkeit und diverse kleine Umbauten geprägt ist. Sie weisen damit bau- und siedlungsgeschichtliche Bedeutung auf.



Denkmalbegriff nach § 5 DSchG vom 20. März 1980 (Stand 01. Juli 2020)

x Einzelwerk	kultureller Wert
Ensemble	x geschichtlicher Wert
Rest eines Einzelwerks oder Ensembles	x architekturhistorischer Wert
	künstlerischer Wert
	städtebaulicher Wert